

Lieber Herr Lukow,

vielen Dank noch einmal für den Vortrag. Leider wurde das Feedback diesmal nicht häufig gegeben. In einem Seminar hatte Frau Rellensmann berichtet, dass lediglich mündliche Rückmeldung gegeben wurde: "Da war die allgemeine Rückmeldung, dass sie es sehr spannend und lehrreich fanden und den Vortrag für nachfolgende Seminar empfehlen würden. Gefehlt hat ihnen ein direkter Bezug zum Matheunterricht an der weiterführenden Schule. Der Fokus lag (wohl) eher auf dem Zahlenraum 1-20."

In meinem Seminar gab es positive Rückmeldungen von Studierenden, die das Feedback gegeben haben.

Herzliche Grüße

Stanislaw Schukajlow

<u>Antwort Nr.</u> <u>Sortiert nach Antwort Nr.</u> <u>Aufsteigend</u>	<u>(Note) Geben Sie der ...</u> <u>Sortiert nach (Note) Geben Sie der ...</u> <u>Aufsteigend</u>	<u>Beschreiben Sie bitte, was ...</u> <u>Sortiert nach Beschreiben Sie bitte, was ...</u> <u>Aufsteigend</u>	<u>Sortiert nach Aufsteigend</u>
<u>Antwort Nr.:</u> <u>1</u>	1	Der Vortrag war sehr interessant und gab einen Überblick in ganz elementare Gedankengänge, die man sich vorher nie so bewusst gemacht hat. Ich fand es gut, dass er so interaktiv war, weil es so - zumindest als aktiv Teilnehmender - nicht langweilig war. Ich habe sehr viel aus dem Seminar mitgenommen und fand es gut, mal einen näheren Einblick in die Grundschulmathematik zu bekommen. Allerdings hätte ich es noch besser gefunden, wenn noch auf die Sekundarstufe mehr eingegangen worden wäre. So fehlt mir zum Beispiel, was genau ich als Lehrer in der Sekundarstufe machen kann - erstens zur Diagnostik und zweitens zur Förderung. Das ist mir leider etwas zu kurz gekommen. Dennoch fand ich das Seminar wirklich gut, auch weil so viel mit/an Schülerbeispielen gearbeitet wurde.	
<u>Antwort Nr.:</u> <u>2</u>	1	Ich habe sehr viele bildliche Darstellungen mitgenommen und die Wichtigkeit der Zahlen bis 10. Ebenfalls nehme ich mit, dass man viele einfache Beispiele aus dem Alltag aufnehmen kann, um Kindern zu zeigen, wo sie Mathematik schon verwendet haben, ohne es zu wissen (besonders das Beispiel mit den 5 Stühlen und dem Tisch decken). Natürlich sind dies keine abstrakten Beispiele, die in höheren Klassen Anwendung finden, aber vielleicht kann man es schaffen Themen auf ganz kleine einfache Beispiele runterzubrechen, sodass man eben doch eine Alltagserfahrung hervorrufen kann. Was mir fehlte waren Tipps bzw. Anwendungen für die Schule. Wir haben uns hauptsächlich mit der individuellen Förderung befasst. Aber mich hätte zum Beispiel noch interessiert, ob man solche	

<u>Antwort Nr. Sortiert nach Antwort Nr. Aufsteigend</u>	<u>(Note) Geben Sie der ... Sortiert nach (Note) Geben Sie der ... Aufsteigend</u>	<u>Beschreiben Sie bitte, was ... Sortiert nach Beschreiben Sie bitte, was ... Aufsteigend</u>	<u>Sortiert nach Aufsteigend</u>
		Aufgaben auch sinnvoll im Unterricht einbringen kann, um die Aufmerksamkeit aller Schüler*innen auch auf kleine wichtige Dinge zu lenken. Macht es vielleicht sogar Sinn solche Strukturen von den Zahlen bis 10 als Wiederholungsaufgaben aufzunehmen? Um eben auch starken Mathematikschüler*innen bewusst zu machen, wie diese Strukturen nochmal aussehen. Mir hat es nämlich durch dieses Seminar geholfen, selber nochmal meine Denkweise zu überdenken und mehr Möglichkeiten in den Blick zu nehmen.	
<u>Antwort Nr.:</u> <u>3</u>	1	Sehr geehrter Herr Lukow, ich finde Sie haben die Inhalte in Ihrem Vortrag sehr gut dargestellt. Ich konnte Ihnen die ganze Zeit aufmerksam folgen oder das es langweilig wurde. Da ich auf Gym/Ges Lehramt studieren hätte ich darüber auch gerne noch mehr erfahren, wie oft z.B. die Diskalkulie auftritt und wie man im Unterricht SuS unterstützen kann die noch ein wenig Schwierigkeiten beim Verständnis von Mengen und Größen haben. Dennoch fand ich die Inhalte sehr spannend und finde, dass sie auch für den Sek I bzw. Sek II Unterricht thematisiert werden sollte in der Lehramts-Ausbildung. Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute und schön, dass Sie uns diese Inhalte näher bringen.	
<u>Antwort Nr.:</u> <u>4</u>	2	Ich fand es sehr schön, dass er Videos und klare Lösungsideen mit der Zahlenkiste (gemeint ist hier der Schüttelblock) vorgestellt hat. Außerdem fand ich die geforderte Mitarbeit schön!	

Lieber Herr Schukajlow, liebe interaktive Teilnehmer,

es freut mich, dass ich sie habe mitnehmen können. Dazu gehört aber genauso, dass man sich mitnehmen lässt und dann eignet man sich aus einem Seminar „mit Lerndialog“ entsprechende Inhalte an.

Der Fokus liegt „eher auf dem Zahlenraum 1-20.“ Das ist richtig, weil die mathematischen Probleme von Schülern, im Sinne von außerordentlichen Problemen beim Mathematikerwerb inhaltlich die gleichen sind, wie bei Grundschulern, die den Anschluss verpasst haben.

Bei Mittelstufenschüler ist die Spanne zwischen Wissenstand und den Anforderungen der Schule natürlich ungleich größer, so dass es in der lerntherapeutischen Arbeit mehr und mehr ausgeschlossen ist, den Schulstoff im Rahmen der gemeinsamen Arbeit zu erreichen. In solchen Fällen werden in Absprache mit den Eltern und ggf. mit dem Schüler, das Erlernen der Grundrechenarten ins Auge gefasst und eine Alltagsauglichkeit fokussiert. Dabei denke ich z. B. an den Umgang mit Wechselgeld, das Errechnen von

Zeitdifferenzen. Wenn das erreicht ist, werden gemeinsam weitere Ziele formuliert.

Einen allgemeinen Tipp habe ich dann doch noch an Lehrkräfte der weiterführenden Schule: Vermeiden Sie den frühen Einsatz von Taschenrechnern. Gerade Schüler, die sich nur ein wenig unsicher fühlen, rechnen schon nach kurzer Zeit Aufgaben wie 60-59 mit diesem Gerät. Auf diese Weise kommt es zum Verlernen von schon erreichten Kompetenzen.

Viele Grüße  
Hans-Joachim Lukow

--